

Grußwort Eröffnung Heimatmuseum

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

ich freue mich sehr über Ihre Einladung und damit über die Gelegenheit, heute gemeinsam mit Ihnen die Verwirklichung eines bei uns in Wetter lange gehegten Traumes zu feiern – die Eröffnung des Heimatmuseums.

Wie könnte man diese Eröffnung schöner beginnen, als mit den Worten der Hymne, die Sie, Herr Dr. Becker, im Jahr der Kulturhauptstadt Ruhr auf unsere Harkortstadt gedichtet haben:

„Heute klingt es hell ins Tal hinein: Die Freude soll in Wetter sein. Ein Dreifach hoch der Harkortstadt mit Mauerkron und Lilienblatt. Ein Hoch der Industriekultur. Ein Hoch den Menschen an der Ruhr!“

Auf der Homepage des Heimatvereins haben Sie übrigens das Motto Ihres Wirkens wie folgt beschrieben: „Im Gestern wurzeln, in der Gegenwart arbeiten und damit die Zukunft mitgestalten!“

Die Eröffnung des Heimatmuseums, die wir heute gemeinsam feiern dürfen, ist der perfekte Ausdruck dieses Mottos.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Der italienische Regisseur Federico Fellini hat einmal gesagt: „Niemand darf seine Wurzeln vergessen. Sie sind Ursprung unseres Lebens.“

In diesem Sinne möchte ich mich ganz herzlich bei Dr. Klaus Becker und allen seinen Mitstreitern vom Heimatverein Wetter – insbesondere auch bei Georg Leber - bedanken, dass Sie uns mit dem Heimatmuseum eine Stätte schenken, die uns dabei hilft, unseren Ursprung, unsere Wurzeln und damit unsere Heimat nicht zu vergessen.

Dafür möchte ich Ihnen nicht nur persönlich, sondern auch im Namen der Verwaltung und der gesamten Bürgerschaft danken: Mit diesem Engagement haben Sie sich um Wetter verdient gemacht!

Hundert Jahre nach der Eröffnung des Heimatmuseums in Grundschöttel durch Karl Siepmann ist es heute wieder soweit – nach mehrjähriger Um- und Ausbauzeit öffnet das neue Heimatmuseum ab heute seine Pforten in diesem historischen Gebäude der Firma Lüling.

Sehr geehrter Herr Dr. Becker, sehr geehrter Herr Leber, liebe Mitglieder des Heimatvereins,

es ist Ihrer Akribie, Ihrer jahrelangen Forschung und Recherche, ja – auch zuweilen Ihrer Hartnäckigkeit zu verdanken, dass wir uns alle nun im Heimatmuseum anhand der Exponate, der Heimatliteratur und der Nachlässe über die Historie Wetters informieren und uns somit unserer Wurzeln und unserer Heimat versichern können.

Ein besonderer Coup ist hierbei ganz besonders Georg Leber gelungen – ihm haben wir es nämlich zu verdanken, dass der Heimatverein den Nachlass von Karl Siepmann als Bestand für das neue Heimatmuseum hier an der Hegestraße gewinnen konnte. Damit schließt sich ein schöner Kreis...

Dabei ist die Schaffung dieses Heimatmuseums nur eines der vielen Standbeine Ihres Wirkens. Sie, die engagierten Mitglieder des Heimatvereins machen sich seit vielen Jahren auf unterschiedlichste Weise verdient um die Heimatpflege in unserer Stadt.

Denn es sind Menschen wie Sie, welche die Geschichte wieder lebendig werden lassen.

Dank Ihrem leidenschaftlichen Engagement können wir uns im Blumental über eine Skulptur freuen, die den geographischen Mittelpunkt Wetters markiert.

Die dortige Gedenktafel des Heimatvereins erinnert an die tapferen Bauern dieser Gegend um den Brasberg, die Anfang des 19. Jahrhunderts gegen das preußische Bergamt einen Prozess um die Erhaltung ihrer Landschaft gewonnen hatten.

Wie wir sehen, hatte die Heimatpflege in unseren Breiten schon früh einen hohen Stellenwert!

Das „Hillge Pütgen“ in Volmarstein wird seit knapp zehn Jahren vom Heimatverein betreut. Das macht Sinn, erinnert der Gedenkstein nicht nur an den „Heiligen Born“ sondern auch an Carl Winzerling, den Gründer des Heimatvereins.

Laut, festlich und in Originalmontur wurde im Oktober vor zwei Jahren auf Initiative des Heimatvereins das 130-jährige Bestehen des Harkortturmes gefeiert.

Mit beeindruckenden Böllerschüssen und kleinen Schauspieleinlagen kamen die vielen Besucher in den Genuss eines historischen Spektakels.

Dem großen Engagement des Heimatvereins und der ehrenamtlichen Arbeit der Türmer haben wir es übrigens auch zu verdanken, dass der Harkortturm in den Sommer- und Herbstmonaten jeweils am ersten Sonntag geöffnet ist und dort vielen Besuchern aus Nah und Fern einen grandiosen Blick über Wetter und die nähere Umgebung ermöglicht.

Dass man die nähere Umgebung auch wunderschön erwandern kann, zeigen die diversen Wandertouren, die Gaby Strecker vom Heimatverein mit großem Zuspruch anbietet.

Nicht zu vergessen ist, wenn es um die Aktivitäten des Heimatvereins geht, natürlich auch das Heimatschauspiel. In diesen historischen Aufführungen wird die Historie Wetters im wahrsten Sinne des Wortes lebendig.

Der Einsatz des Heimatvereins schlägt sich seit Jahren auch schriftlich nieder.

Allerdings nicht im Sinne Oscar Wildes, der augenzwinkernd behauptete: „Die einzige Pflicht, die wir der Geschichte gegenüber haben, ist, sie umzuschreiben.“

Nein, ganz im Gegenteil: Mit vielen Aufsätzen und Essays, die uns über die Geschichte der Harkortstadt informieren, haben die Autoren des Heimatvereins die Vergangenheit unserer Stadt erhellt.

Diese Schriften können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger natürlich auch im Heimatarchiv nachlesen oder käuflich erwerben und damit die weitere wertvolle Arbeit des Heimatvereins unterstützen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

lassen Sie uns heute gemeinsam die Eröffnung des Heimatmuseums mit einer Postkartenausstellung über Wetter und seine Stadtteile feiern.

Neben dem Stadtarchiv ist dieser Ort an der Hegestraße 12 ein weiterer Gedächtnisort unserer Heimat. Nutzen wir ihn!

Vielen Dank und Glückauf!